

Im Kleinen das Große erkennen

Der Pädagoge Peter Hartwig aus Gustavsburg hat einen Gedichtband veröffentlicht

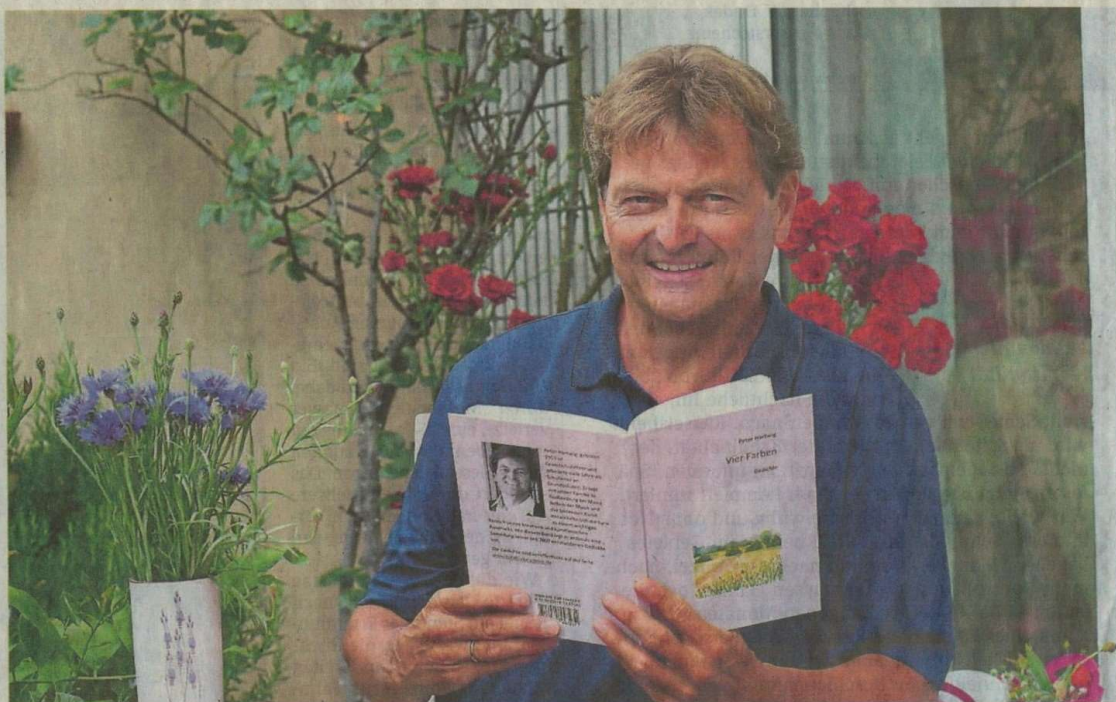
Von Ulrich von Mengden

GINSHEIM-GUSTAVSBURG.

Dass er ein geistiges Kind des 19. Jahrhunderts ist, möchte Peter Hartwig erst gar nicht verhehlen. Der ehemalige Grundschulrektor in Ginsheim und Hochheim hat seinen ersten Gedichtband vorgelegt, und der scheint direkt der Romantik entsprungen. „Vier Farben“ heißt die poetische Sammlung, in der sich reinste Naturbeobachtung zu philosophischen und religiösen Gedanken verdichtet. Dass dafür Johann Wolfgang Goethe ein geistiger Urvater war, räumt der 61-jährige Poet aus dem Stadtteil Gustavsburg gerne ein. Rainer Maria Rilke gehört ebenfalls zur bevorzugten Lektüre des pensionierten Grundschulpädagogen. So mischt sich bei ihm in 100 Gedichten voller vibrierender Empfindsamkeit stilistisch der Jugendstil mit der Neoromantik.

Verklärung der Flora und reichlich verzierte Verse gehören zum Wesen von Hartwigs Dichtung. Sprachlich gesehen ist das purer Realismus, bei dem der Klatschmohn rot, der Himmel blau, die Margeriten weiß und das Gras grün ist. „Der Frühling tanzt auf seiner hellen Bühne, die Blüte grüßt als lang ersehnter Gast. Im Farbenkleid, von Blumen eingefasst, spielt sie ihr Spiel im Wechsel der Kostüme“ heißt es bei Hartwig in der hohen Form eines Sonetts. Wer es nicht anders wüsste, kann kaum glauben, dass diese Zeilen aus dem 21. Jahrhundert stammen.

Hoffnung aus Sprachbildern schöpfen, tiefen Emotionen nachspüren, zur inneren Ru-



Der pensionierte Grundschulrektor Peter Hartwig aus Gustavsburg hat Gedichte im Eigenverlag herausgebracht. Foto: Ulrich von Mengden

he, vielleicht auch zu einem spirituellen Leben finden oder sich als Teil des Kosmos zu begreifen, sind Stichworte für die Intentionen, die Hartwig mit seinem dichterischen Schaffen verbindet.

Erwartungsgemäß hat er bei großen Verlagen damit keine offenen Türen eingerannt, weshalb er sich für die Publikation im Eigenverlag entschied.

Die Titelseite des Hardcover-Büchleins ziert eine seiner Aquarell-Zeichnungen, die als Pendant zu seiner Dichtkunst heile Naturimpression ist. Mit Peter Hart-

wig, der sich momentan zum Musik-Therapeuten weiterbildet, durchschreitet der Leser die Natur im Ablauf der vier Jahreszeiten. Jedem Quartal ist eine Farbe zugeordnet, und in jedem dieser Zyklen gibt es auch ein Poem, das so heißt wie die Farbe. Es dürfte nicht mehr verwundern, dass der Frühling grün, der Sommer blau, der Herbst gelb und der Winter weiß ist. Zum Wundern sind die Gedichte, die Hartwig seiner Ehefrau gewidmet hat, auch gar nicht gedacht, sondern zum Nachfühlen, zum Nachspüren, zum Nach-

denken. Im Kleinen das Große erkennen, wie alles mit allem zusammenhängt, das bietet Hartwig ganz im Sinne von Dichterst Goethe. Sein Ansinnen ist es, mit seinen

VIER FARBEN

► **Peter Hartwig:** „Vier Farben“ – Gedichte.

► Erschienen im **Eigenverlag** zum Preis von **12,50 Euro**.

► **Kontakt zum Autor** über **Telefon 06134-53142**

► **Nachzulesen** auch unter www.lichtblicke-poesie.de (uli)

Texten den Leser zu einer friedlichen Ko-Existenz mit der Natur zu führen. In der fast still stehenden Corona-Zeit und dem drohenden Klima-Kollaps ist das allemal eine ehrenwerte Absicht. Für Liebhaber schöner Sprachbilder und ästhetischer Wortfindung ist überdies einiges geboten.

Von den janusköpfigen Er rungenschaften der Moderne und einem zeitgenössischen Lebensgefühl ist der Gedichtband gänzlich befreit. Insofern wartet auf den Leser eine revitalisierende Auszeit vom Heute.